



Systematische Musikwissenschaft

Lehrprogramm

Wintersemester 2026-2027

Vorlesungszeit	12.10.2026–30.01.2027
----------------	-----------------------

Universität Hamburg
Institut für Systematische Musikwissenschaft
Neue Rabenstraße 13
D-20354 Hamburg

+49 40 42838-4863
musik@uni-hamburg.de
<https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/sm.html>

Leitung: Prof. Dr. Rolf Bader

Anmeldephasen im WiSe 26/27

Anmeldephasen für Veranstaltungen am Fachbereich Kulturwissenschaften (Veranstaltungs-Nr. 56-...)

ACHTUNG: Der Fachbereich Kulturwissenschaften nutzt die NACHMELDEPHASE NICHT!
(Start an anderen Fachbereichen ggf. zwei Wochen vor Beginn der Vorlesungszeit)

Anmeldephase

(in STiNE abweichend als "Nachmeldephase Direktakzept" bezeichnet)

Mo., 31.08.2026, 09:00 Uhr - Do., 17.09.2026, 13:00 Uhr

Erstsemester-Anmeldephase

(länger als uniweit üblich)

Mo., 05.10.2026, 09:00 Uhr - Fr., 09.10.2026, 16:00 Uhr

Ummelde- und Korrekturphase

(länger als uniweit üblich)

Mo., 12.10.2026, 09:00 Uhr - So., 25.10.2026, 16:00 Uhr

Die Anmeldephasen für Veranstaltungen außerhalb des FB Kulturwissenschaften finden Sie [hier](#).

Fristen für nachträgliche Änderungen im STiNE-Konto – WiSe 26/27 (Nur Veranstaltungen mit der Nr. 56-...)

Anliegen	via	Wer setzt es um	Frist
Abmeldung von Veranstaltung und Prüfung (in Abgrenzung zum Inaktiv-Setzen)	STiNE	Studierende	Ende der Ummelde- und Korrekturphase: So., 25.10.2026 16:00 Uhr
Inaktiv-Setzen (= Abbruch von Veranstaltung via Prüfungs-Abmeldung, kein LP-Erhalt)	(Mail-) Anfrage an Lehrperson	Lehrperson	Vom Institut/Lehrperson festgelegt & im ersten Sitzungstermin bekannt gegeben - spätestens aber Ende der vorletzten VL-Woche: Fr., 22.01.2027 Informieren Sie sich ggf. aktiv bei Ihren Lehrenden, ob an Ihrem Institut/Seminar ein früheres Fristende gilt!
Nachmeldung zu Veranstaltung	Einzelfall-Formular mit Unterschrift der Lehrperson	Studienbüro	Ende der vorletzten VL-Woche: Fr., 22.01.2027
Ummeldung einer Veranstaltung	Einzelfall-Formular mit	Studienbüro	Ende der vorletzten VL-Woche: Fr., 22.01.2027

(= Änderung der LP-Version und/oder der Zuordnung laut Lehrprogramm)	Unterschrift der Lehrperson
--	--------------------------------

Anmeldepflicht

Für **Bachelor- und Masterstudierende** besteht eine Anmeldepflicht.

Die Anmeldung erfolgt während der Anmeldephasen über STiNE.

Eine Um- und Nachmeldung ist *nur* während der Anmeldephasen oder im Sonderfall via [Um- und Nachmelde-Formular](#) möglich. Für Veranstaltungen mit Teilnahmebegrenzung ist eine Vormerkung in STiNE *nur* während der 1. Anmeldephase möglich.

ACHTUNG: BA-Studierende mit Studienbeginn zwischen WS 12/13 und WS 15/16 melden sich bitte bei der Fachberatung und nutzen das [Anmelde-Formular](#), falls sie Veranstaltungen mit Modulbezug oder Veranstaltungen im ABK-Bereich belegen möchten. Zu Veranstaltungen im FWB können und sollen Sie sich nach wie vor selber über STiNE anmelden.

MA-Studierende mit Studienbeginn zwischen WiSe 10/11 und SoSe 20 melden sich bitte bei der Fachberatung, falls sie Veranstaltungen mit Modulbezug oder im Wahlbereich „Fachliche Vertiefung“ belegen möchten. Dort werden Sie anhand Ihrer individuellen Modulübersicht beraten, welche aktuellen Veranstaltungen Sie in welcher LP-Version belegen können. Anhand des so erstellten [Anmelde-Formulars](#) meldet Sie das Studienbüro in STiNE zu den Veranstaltungen an. Bitte reichen Sie die Liste unbedingt bis zum Ende der STiNE-Ummelde- und Korrekturphase im Studienbüro ein!

Zu Veranstaltungen im FWB können und sollen Sie sich nach wie vor selber über STiNE anmelden.

STiNE-Anmeldephasen Fachbereich Kultur:

Einen ausführlichen Leitfaden für die Anmeldungen in STiNE finden Sie hier:

<https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/studium/stine-anleitungen.html>

Zeit- / Raumangaben, Modulzuordnungen:

Es gilt immer das auf der Homepage veröffentlichte **aktuelle** Lehrprogramm.

Uhrzeiten:

Die Uhrzeiten der Lehrveranstaltungen werden hier und in STiNE als c.t. dargestellt.

01 Orientierungseinheit (Nur im Wintersemester)

LV-NR.	56-800 / 56-800.1		
LV-Art/Titel	Orientierungseinheit: Studienfachorientierung für Studienanfänger:innen ab WiSe 26/27 im Hauptfach/Nebenfachberatung in der OE <i>Orientation Unit</i>		
Zeit/Ort	Hauptfächler: 05.10. bis 09.10./Nebenfächler 07.10.		
Dozent:in	Patrick Kontopidis		
Tutor:innen	Maria Christina Gugel, Moritz Plogstedt		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale:	Teilnahmebegrenzung:	Block-LV:	Schnupperstudium: Kontingent Kontaktstudierende:
Sonstiges: Die Nebenfachberatung Systematische Musikwissenschaft findet am 7.10. von 14–16 Uhr in Raum 0008 statt.			
Kommentare/Inhalte: Für die Teilnahme an der OE gibt es keine Leistungspunkte. Achtung: Zur Einführung in das Studium wird ab Ende September der „Vorkurs Elementare Musiktheorie“ angeboten. Infos und Anmeldeverfahren siehe Lehrplan der Historischen Musikwissenschaft. Ggf. gibt es Restplätze für Studierende der Systematischen Musikwissenschaft. Die Termine liegen vor Beginn der Vorlesungszeit! Der Kurs ist für Studierende der Systematischen Musikwissenschaft nicht verpflichtend. Mo., 28.09.2026, 10–16 Uhr (s. t.) Di., 29.09.2026, 10–16 Uhr (s. t.) Fr., 09.10.2026, 13–18 Uhr (s. t.) MwInst, Raum 1002			

02 Vorlesungen

LV-NR.	56-801		
LV-Art/Titel	Einführung in die Systematische Musikwissenschaft <i>Introduction to Systematic Musicology</i>		
Zeit/Ort	Di, 14–16 Uhr, MwInst, Raum 0008		
Dozent:in	Rolf Bader		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 15	Teilnahmebegrenzung:	Block-LV:	Schnupperstudium: Kontingent Kontaktstudierende:
Sonstiges:			
LP-Varianten und Modulzuordnung			

2 LP	BA: SYS-M2a, SYS-NF-M2, SG/CDL
Kommentare/Inhalte: Systematische Musikwissenschaft beschäftigt sich mit allen Facetten des Musikhörens, Musizierens und Musikschaffens in ihren philosophischen, sozialen, physikalischen und psychologischen Zusammenhängen. Die Vorlesung bietet zunächst einen Überblick auf die fachgeschichtlichen Wurzeln seit der Antike sowie die Herausbildung als Fachdisziplin gegen Ende des 19. Jahrhunderts, bevor verschiedene Ansätze und Strömungen ab dieser Zeit bis heute vorgestellt und exemplarisch mit aktuellen Fragestellungen in Verbindung gebracht werden.	

LV-NR.	56-804		
LV-Art/Titel	Musikästhetik an der Schnittstelle von Philosophie, Empirie und Kulturvergleich <i>Music aesthetics at the interface between philosophy, empirical studies and ethnology</i>		
Zeit/Ort	Do, 10–12, MwlInst, Raum 1002		
Dozent:in	Christiane Neuhaus		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 40	Teilnahmebegrenzung:	Block-LV:	Schnupperstudium: nein Kontingent Kontaktstudierende: 5
Sonstiges:			
LP-Varianten und Modulzuordnung			
2 LP	BA: SG/CDL, SYS-WB2-FV, WB2 WB-Kultur MA: WB-FV, WB-Kultur		
4 LP	BA: SYS-WB2-FV, WB2 WB-Kultur MA: WB-FV, WB Kultur		
Kommentare/Inhalte: Schon früh – vor 35 000 Jahren – hat der Mensch Kunst geschaffen und das Schöne geschätzt. Das zeigen Höhlenmalereien aus Nordspanien und Südfrankreich. Um 1750 ist daraus eine Teildisziplin der Philosophie geworden: Ästhetik ist die Wissenschaft vom Schönen in all seinen Erscheinungsformen. Ein empirischer Zweig kam um 1870 hinzu, und mit ihm die Idee, das Schöne quantifizierbar und messbar zu machen. Ästhetisches Erleben wird heutzutage mit modernsten Messmethoden (z.B. eyetracking) untersucht, und der Spezialbereich Neuroästhetik zeigt, wie unser Gehirn auf Schönheitseindrücke reagiert. Die Vorlesung befasst sich mit Ästhetik an der Schnittstelle von Philosophie, Empirie und Kulturvergleich. Wir beschäftigen uns mit dem Schönen und dem Hässlichen. Mit Kitsch, dem Werturteil in der Kunst, dem Unterschied von Affekt und ästhetischer Emotion und mit ästhetischen Konzepten anderer Kulturen (Indien, Islam, China, Japan). Ein besonderes Augenmerk liegt auf Modellvorschlägen zur ästhetischen Wahrnehmung und Urteilsbildung (Berlyne, Leder, Brattico, Marković, Menninghaus) sowie auf der Geschichte der Musikästhetik und dem Zusammenhang von Ästhetik und Popmusik.			
Vorbereitungsliteratur:			
Bimberg, S. et al. (Hrsg., 1986). Handbuch der Musikästhetik. Leipzig: VEB Deutscher Verlag für Musik.			
Gracyk, T. & Kania, A. (2011). The Routledge Companion to Philosophy and Music. London: Routledge.			
Tatarkiewicz, W. (1976, dt. 2003). Geschichte der sechs Begriffe: Kunst – Schönheit – Form – Kreativität – Mimesis – ästhetisches Erleben. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.			

03 Übungen/Praktika

LV-NR.	56-701/56-702/56-703		
LV-Art/Titel	Harmonielehre (Hist. Muwi) <i>Harmonic Theory</i>		
Zeit/Ort	Mo, 16–18 Uhr (56-701), Di, 16–18 Uhr (56-702) und Fr, 10–12 Uhr (56-703), Mwlnst, Raum 1002		
Dozent:in	Arvid Ong		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale:	Teilnahmebegrenzung: ja, 25	Block-LV:	Schnupperstudium: Kontingent Kontaktstudierende:
Sonstiges: Für NFler SYSMW auch wählbar unter „Zusätzliche Leistungen“ ohne LP-Erwerb. Bei der STiNE-Anmeldung zur 56-701 bzw. 56-702 bzw. 56-703 nehmen Sie selber ein Ranking vor. Das heißt: Sie geben einer der Veranstaltungen die Priorität 1, einer die Priorität 2 und einer die Priorität 3 bzw. schließen Alternativen ganz aus. Die Plätze werden den Prioritäten entsprechend vergeben bzw. bei Überschreitung der maximalen TN-Zahl via STiNE verlost.			
LP-Varianten und Modulzuordnung			
3 LP	BA: SYS-M1, SYS-NF-M1		
Kommentare/Inhalte: Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme ist sicheres Notenlesen im Violin- und Bassschlüssel sowie Kenntnisse der Allgemeinen Musiklehre (Intervalle, Quintenzirkel, Akkorde). Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die nicht über entsprechende Kenntnisse verfügen, wird empfohlen, den Vorkurs „Elementare Musiktheorie“ zu besuchen. Die Übung gliedert sich in zwei Themenschwerpunkte. Im Fokus des ersten Schwerpunktes steht eine systematische Akkordlehre mit dem Ziel, gängige Akkordformen zu identifizieren, zentrale musiktheoretische Begriffe zu erarbeiten und leichtere Kompositionen analysieren zu können. Die musiktheoretischen Grundlagen bilden hier die Einführung in die Funktionstheorie, die Generalbasslehre sowie Akkordschreibweisen der Jazz- und Populärmusik („Berklee-Symbole“). Im Rahmen des zweiten Schwerpunktes werden anhand verschiedener harmonischer Modelle die Grundlagen des vierstimmigen Satzes vermittelt. Als praktisches Beispiel dient hier unter anderem der Choralstil des „Cantionals“ im 17. Jahrhundert.			

LV-NR.	56-807		
LV-Art/Titel	Mathematik für Musikwissenschaftler:innen <i>Mathematics for Musicologists</i>		
Zeit/Ort	Mo, 12–14 Uhr, Mwlnst, Raum 0008		
Dozent:in	Patrick Kontopidis		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale:	Teilnahmebegrenzung:	Block-LV:	Schnupperstudium: Kontingent Kontaktstudierende:
Sonstiges: Im MA wählbar unter „Zusätzliche Leistungen -> Grundlagen-Veranstaltungen“. Bitte beachten Sie die Hinweise zum LP-Erwerb in der STiNE-Anmeldemaske!			

LP-Varianten und Modulzuordnung	
7 LP	BA: SYS-M2a MA: Zusätzliche Leistungen (Nur für MA-Studierende, die im BA nicht an der UHH studiert haben!)
Kommentare/Inhalte: Mathematik gehört zum Handwerkszeug von Musikwissenschaftler:innen. In dieser Übung wiederholen wir die Elementarmathematik, wie mathematischen Operatoren und Trigonometrie, lösen lineare Differenzialgleichungen und rechnen mit logarithmischen Werten, komplexen Zahlen und Matrizen. Gemeinsam erarbeiten wir uns so eine solide Wissensbasis und einen routinierten Umgang mit Mathematik. Am Ende der Übung verstehen Sie die Mathematik hinter reziprokem Abstandsgesetz und Eigenmoden der Akustik, Fourier-Analyse und FM-Synthese der Signalverarbeitung, Varianz und Box-Plots von musikpsychologischen und psychoakustischen Experimenten und Stimmungssystemen aus der Musiktheorie. Sie rechnen im Kopf, auf dem Papier und mit Hilfe von „Mathematica“. Begleitet wird die Übung durch ein Tutorium, mit vielen Übungsaufgaben und der Möglichkeit, Lerngruppen zu bilden.	

LV-NR.	56-822		
LV-Art/Titel	Methodenlehre <i>Methods in Systematic Musicology</i>		
Zeit/Ort	Mi, 14–17 Uhr, MwInst, Raum 0008		
Dozent:in	Isabell Bötsch		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale:	Teilnahmebegrenzung:	Block-LV:	Schnupperstudium: Kontingent Kontaktstudierende:
Sonstiges: Im MA wählbar unter „Zusätzliche Leistungen -> Grundlagen-Veranstaltungen“. Bitte beachten Sie die Hinweise zum LP-Erwerb in der STiNE-Anmeldemaske!			
LP-Varianten und Modulzuordnung			
7 LP	BA: SYS-M2a, SYS-NF-M2 MA: Zusätzliche Leistungen (Nur für MA-Studierende, die im BA nicht an der UHH studiert haben!)		
Kommentare/Inhalte: Innerhalb der Veranstaltung werden Sie wissenschaftstheoretische Grundlagen kennenlernen und so ein überfachliches Verständnis von Wissenschaft und Forschung und ihren qualitativen und quantitativen Methoden aufbauen. Insbesondere stehen Forschungsmethoden der Systematischen Musikwissenschaft im Vordergrund: Was ist ein Test? Wie werden Experimente geplant und durchgeführt? Welche Auswertungsmethoden stehen zur Prüfung von Hypothesen zur Verfügung? Parallel dazu erschließen Sie sich Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. recherchieren, zitieren) und erproben diese mittels Übungsaufgaben. Ziel des Seminars ist, dass Sie grundlegende Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten und in Forschungsmethoden besitzen und außerdem wissen, wo und wie Sie sich weitergehende Kenntnisse selbst aneignen können.			

LV-NR.	56-823
LV-Art/Titel	Wissenschaftliches Praktikum Musikpsychologie <i>Research Seminar in Music Psychology</i>
Zeit/Ort	Do, 9–12 Uhr, MwInst, Raum 0008
Dozent:in	Isabell Bötsch
Weitere Informationen	

Kontingent Studium Generale:	Teilnahmebegrenzung:	Block-LV:	Uni-Live: Kontingent Kontaktstudierende:
Sonstiges: Im MA wählbar unter „Zusätzliche Leistungen -> Grundlagen-Veranstaltungen“. Bitte beachten Sie die Hinweise zum LP-Erwerb in der STiNE-Anmeldemaske!			
LP-Varianten und Modulzuordnung			
7 LP	BA: SYS-M3, SYS-NF-M3 MA (alle): Zusätzliche Leistungen (Nur für MA-Studierende, die im BA nicht an der UHH studiert haben!)		
Kommentare/Inhalte: Innerhalb dieser Veranstaltung planen Studierende in Kleingruppen eigenständig eine empirische Studie zu einer musikpsychologischen Fragestellung, führen diese durch und werten diese mittels geeigneter Methoden aus. In der Planungsphase wird ein besonderes Augenmerk auf eine theoretische Basis und die Formulierung von Hypothesen sowie geeignete Messverfahren und Designs gelegt, um in der folgenden Durchführung Messfehler reduzieren zu können. Im Zuge der Auswertung werden Grundkenntnisse der statistischen Auswertung wiederholt, erweitert und auf das eigene Projekt angewendet. Am Ende des Semesters stellen Sie ihre vorläufigen Ergebnisse in einer Präsentation vor und diskutieren Ihr Projekt und Ihre Ergebnisse mit dem Plenum. Durch die Erstellung eines Projektberichtes lernen Sie ihr Projekt gemäß der (musik)psychologischen Standards zu verschriftlichen. Innerhalb des Seminars durchlaufen Sie also alle Arbeitsphasen eines wissenschaftlichen Forschungsprojektes und sammeln erste Erfahrungen in der selbstständigen empirischen musikpsychologischen Forschung.			

04 Seminare

LV-NR.	56-825		
LV-Art/Titel	Einführung in die Musikalische Akustik <i>Introduction to Musical Acoustics</i>		
Zeit/Ort	Mi, 9–12 Uhr, MwInst, Raum 0008		
Dozent:in	Rolf Bader		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale:	Teilnahmebegrenzung:	Block-LV:	Schnupperstudium: Kontingent Kontaktstudierende:
Sonstiges: Für NFler SYSMW auch wählbar unter „Zusätzliche Leistungen“ ohne LP-Erwerb. Im MA wählbar unter „Zusätzliche Leistungen -> Grundlagen-Veranstaltungen“. Bitte beachten Sie die Hinweise zum LP-Erwerb in der STiNE-Anmeldemaske!			
LP-Varianten und Modulzuordnung			
7 LP	BA: SYS-M2b, SYS-NF-M2 MA: Zusätzliche Leistungen (Nur für MA-Studierende, die im BA nicht an der UHH studiert haben!)		
Kommentare/Inhalte: In der Übung werden die Grundlagen der musikalischen Akustik behandelt. Hierzu gehören Schwingungen und Wellen, Frequenzen und deren Berechnung durch die Fourier Transformation, Gleichungen der Saiten, Membranen, Platten oder Flussgleichungen. Auch werden elementare Kenntnisse			

der musikalischen Signalverarbeitung und Softwareentwicklung erarbeitet. Die Raumakustik wird in Theorie und Simulation vorgestellt. Schließlich wird die Akustik der wichtigsten Musikinstrumente erörtert und deren Messmethoden vorgestellt wie Mikrophone-Arrays, Hochgeschwindigkeitskameraanalyse, Laser Interferometrie o. ä. Der Kurs richtet sich an Anfänger:innen, elementare mathematische Schulkenntnisse werden erwartet.

Vorbereitungsliteratur:

Fletcher, N. & Rossing, Th.: The Physics of Musical Instruments. Springer 2000.

Pierce, J.R.: Science of Musical Sound. Scientific American Library 1984.

Rossing, Th. (ed.): Springer Handbook of Acoustics. Springer 2015.

Tutorium: Fabian Gaßner

LV-NR.	56-832		
LV-Art/Titel	Musikalische Entwicklung und ihre Messbarkeit. Wie verläuft musikalisches Lernen und wie können wir es messen? <i>Measuring musical development. How do we learn music and how can we measure musical learning?</i>		
Zeit/Ort	Mi, 12–14 Uhr, MwlInst, Raum 0008		
Dozent:in	Anton Schreiber		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 2	Teilnahmebegrenzung:	Block-LV:	Schnupperstudium: Ja Kontingent Kontaktstudierende:
Sonstiges:			
LP-Varianten und Modulzuordnung			
2 LP	BA: SYS-WB2-FV, SG/CDL		
8 LP	BA: SYS-M4, SYS-M5, SYS-M8, SYS-WB 1		
Kommentare/Inhalte: Menschen unterscheiden sich nicht nur in ihren musikalischen Fähigkeiten, sondern auch in der Entwicklung, mit der sie diese Fähigkeiten erlangen. Manche Menschen, wie z.B. musikalische Wunderkinder, scheinen sehr schnell Musik erlernen zu können, wohingegen andere deutlich langsamer lernen. In diesem Seminar betrachten wir zunächst neuronale, kognitive und psychologische Grundlagen der musikalischen Entwicklung und des Lernens. Darauf aufbauend lernen wir Methoden wie das „Dynamic Assessment“ kennen, mit dem musikalisches Lernen gemessen werden kann. Dabei sollen die Studierenden im Laufe des Seminars selbst Dinge erlernen und ihre Lernverläufe dokumentieren. Diese Lernverläufe werden dann mit den im Seminar besprochenen Methoden analysiert. Studierende erhalten außerdem die Möglichkeit, eigene musikalische Lerntests zu entwickeln.			

LV-NR.	56-838
LV-Art/Titel	Forschungsseminar „Musikalisches Hören“ <i>Research Seminar ‚Musical Listening‘</i>
Zeit/Ort	Di, 10–13 Uhr, MwInst, Raum 1002
Dozent:in	Daniel Müllensiefen
Weitere Informationen	

Kontingent Studium Generale:	Teilnahmebegrenzung:	Block-LV:	Schnupperstudium: Kontingent Kontaktstudierende:
Sonstiges:			
LP-Varianten und Modulzuordnung			
2 LP	BA: SYS-WB2-FV MA: SYSMA2, WB-FV		
8 LP	BA: SYS-M5, SYS-M6, SYS-M7, SYS-M8, SYS-WB 1		
10 LP	MA: SYSMA 2, SYSMA 6, SYSMA 8		
16 LP	MA: SYSMA 3		
Kommentare/Inhalte: Das Seminar ist als Forschungsseminar konzipiert, in dem eigene kleine Forschungsprojekte designet und implementiert werden können. Das Seminar soll als Brücke zwischen den Pflichtpraktika der Studieneingangsphase und der BA-Arbeit als erster größerer eigener Forschungsarbeit dienen. Das Seminar richtet sich deshalb vorrangig an fortgeschrittene BA-Studierende, kann aber auch als Vorbereitung auf die MA-Abschlussarbeit sinnvoll sein. Der Fokus des Seminars liegt auf der Planung und dem Design empirischer Studien, der sicheren Verwendung von Erhebungsinstrumenten zur empirischen Forschung (Fragebögen, Tests) und der Implementierung in Online-Plattformen (SocSci-Survey, Limesurvey) oder lokaler Software. Thematisch ist das Seminar bewusst sehr breit angelegt und umfasst alle Formen empirischer Musikforschung, von psychoakustischen Laborexperimenten über musikalische Wahrnehmungsversuche unter verschiedenen Experimentalbedingungen bis zur Verwendung von Big Data-Datensätzen, die über Online-Plattformen gesammelt werden können. Es steht die Umsetzung von Forschungsideen im Vordergrund und das Experimentieren mit verschiedenen Versuchsmaterialien und Forschungsdesigns, die innerhalb der 3-stündigen Seminarsetzungen erprobt werden sollen. Das Seminar ist für BA-Studierende nach der Studieneingangsphase konzipiert, und in der Regel sollten bereits die Pflichtpraktika und die Übung „Methodenlehre“ absolviert worden sein. Das Seminar steht aber auch MA-Studierenden offen, die sich auf ihre MA-Abschlussarbeit vorbereiten wollen oder einfach Spaß am empirischen Experimentieren haben.			

LV-NR.	56-840		
LV-Art/Titel	Musik in audiovisuellen Medien – Film und Games Music in audiovisual media – film and games		
Zeit/Ort	Do, 14–16 Uhr, MwInst, Raum 0008		
Dozent:in	Isabell Bötsch		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale:	Teilnahmebegrenzung:	Block-LV:	Schnupperstudium: Kontingent Kontaktstudierende:
Sonstiges:			
LP-Varianten und Modulzuordnung			
2 LP	BA: SYS-WB2-FV MA: SYSMA2, WB-FV		
8 LP	BA: SYS-M5, SYS-M6, SYS-M7, SYS-M8, SYS-WB1		
10 LP	MA: SYSMA 2, SYSMA 6, SYSMA 8		
16 LP	MA: SYSMA 3		

Kommentare/Inhalte: Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die historische Entwicklung von Soundtracks für Film und Videospiele in Abhängigkeit von technischen Innovationen und damit verbundenen Einschränkungen und Anforderungen für Kompositionen und Musikproduktion. Des Weiteren werden rezeptionspsychologische sowie ökonomische Funktionen behandelt. Zudem wird die Frage versucht zu klären, welche Wirkung Soundtracks bei der Rezeption von Filmen und beim Gaming erfüllen. Probleme und Herausforderungen der Untersuchung der Wirkung von Musik in diesen audiovisuellen Medien werden diskutiert und eigene Forschungsdesigns entwickelt.

LV-NR.	56-846		
LV-Art/Titel	Musikalische Transfereffekte: Zwischen Voodoo und empirischer Realität <i>Musical Transfer Effects: Myth or Reality?</i>		
Zeit/Ort	Mo, 10–12 Uhr, MwlInst, Raum 1002		
Dozent:in	Daniel Müllensiefen		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 15	Teilnahmebegrenzung:	Block-LV:	Schnupperstudium: Kontingent Kontaktstudierende: 10
Sonstiges:			
LP-Varianten und Modulzuordnung			
2 LP	BA: SYS-WB-FV, SYS-WB-Kultur, SG/CDL MA: SYSMA 2, WB-FV, WB-Kultur		
8 LP	BA: SYS-M5, SYS-M6, SYS-M8, SYS-WB 1		
10 LP	MA: SYSMA 2, SYSMA 6, SYSMA 8		
16 LP	MA: SYSMA 3		
Kommentare/Inhalte: Musik werden seit alters her starke Effekte auf nicht-musikalischen Bereiche zugeschrieben. Diese Transfereffekte werden nicht nur in der Wissenschaft diskutiert, sondern auch häufig in Medien berichtet, jedoch oft verkürzt, übertrieben oder missverstanden. So soll beispielsweise das Hören von Musik die Intelligenz steigern, der mentalen Gesundheit helfen und auch Fitness und Leistungsvermögen steigern. Musik in Restaurants oder Modeboutiquen soll Kunden zum Verweilen animieren und den Umsatz ankurbeln, wogegen klassische Musik an öffentlichen Orten bestimmte Menschengruppen vertreiben soll. Und musikalische Transfereffekte sind nicht nur auf Menschen beschränkt, sondern Musik kann womöglich auch Kühe zur erhöhten Milchproduktion anregen oder Pflanzen zu besonderem Wachstum. Aber sind diese musikalischen Transfereffekte wirklich wissenschaftlich belegt? Auf welchen Studien gründen diese Geschichten, die oft als musikalische Mythen kolportiert werden, und was ist deren empirische Evidenzbasis? Das Seminar hat zwei vorrangige Ziele: Zum einen sollen wissenschaftliche Studien zu einzelnen Transfereffekten vorgestellt und so herausgearbeitet werden, was wirklich wissenschaftlich belegbar ist und was nicht. Zum anderen sollen spezielle empirische Arbeitstechniken, die für den Umgang und die Untersuchung von Transfereffekten wichtig sind, vorgestellt und eingeübt werden. Dazu gehören die systematische Auswertung von Forschungsliteratur (systematic review) und die Meta-Analyse einschließlich der Berechnung von Effektstärken. Zusätzlich soll im Seminar aber auch diskutiert werden, auf welche Art musikalische Transfereffekt in Medien dargestellt werden und wie sich teilweise zu Mythen verselbstständigen.			

LV-NR.	56-848		
LV-Art/Titel	Popmusik und Wissenschaft! <i>Introduction to Academic Research Methods with Popular Music</i>		
Zeit/Ort	Mi, 10–12 Uhr, MwInst, Raum 1002		
Dozent:in	Daniel Müllensiefen		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale:	Teilnahmebegrenzung:	Block-LV:	Schnupperstudium: Kontingent Kontaktstudierende:
Sonstiges:			
LP-Varianten und Modulzuordnung			
4 LP	BA: SYS-WB 1 (Studieneingangsphase), SYS-WB2-FV MA: WB-FV		
Kommentare/Inhalte: Diese Übung verbindet zwei primäre Ziele. Zum einen sollen wissenschaftliche Arbeitstechniken vermitteln werden, die für ein erfolgreiches Studium wichtig sind. Zum anderen sollen wichtige wissenschaftliche Texte zur Popmusik gelesen und diskutiert werden, die verschiedene Ansätze der Popmusikforschung repräsentieren. Die Arbeitstechniken, die in der Übung vermittelt werden, beziehen sich vorrangig auf den Umgang mit wissenschaftlichen Texten. Dazu gehören das schnelle und effiziente Lesen von Forschungsartikeln, die strukturierte Zusammenfassung von Texten und das gezielte Extrahieren von Informationen. Außerdem soll das eigene Schreiben von zusammenfassenden und kommentierenden Texten (Überblicksartikel) sowie auch das Schreiben von empirischen Forschungsberichten geübt werden. Zum erfolgreichen Schreiben tragen auch die gezielte Literaturrecherche und der sichere Umgang mit Literaturreferenzen (und Referenzsystemen) bei, welche in der Übung vorgestellt werden sollen. Wie large language models bei den einzelnen Aspekten des wissenschaftlichen Schreibens helfen können und wo ihre Grenzen liegen, soll auch in der Übung ausgelotet werden. Die verwendeten Studien zur Popmusik umfassen musikanalytische, musikpsychologische, musiksoziologische, kulturkritische und computationelle Herangehensweisen und sind in der Mehrheit auf Englisch publiziert. Die Schreibübungen, die von den Studierenden während des Semesters verfasst werden, können ebenso auf Deutsch oder Englisch geschrieben werden. Die Übung ist für die Studieneingangsphase konzipiert, steht aber allen BA- und MA-Studierenden offen, die ihre akademischen Schreibkompetenzen verbessern wollen.			

LV-NR.	56-851		
LV-Art/Titel	KI und Machine Learning (ML) Musikalischer Sachverhalte <i>AI and Machine Learning (ML) of Musical Topics</i>		
Zeit/Ort	Di, 12–14 Uhr, MwInst, Raum 0008		
Dozent:in	Rolf Bader		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale:	Teilnahmebegrenzung:	Block-LV:	Schnupperstudium: Kontingent Kontaktstudierende:
Sonstiges:			
LP-Varianten und Modulzuordnung			

2 LP	BA: SYS-WB2-FV MA: SYSMA1, WB-FV
8 LP	BA: SYS-M4, SYS-M8, SYS-WB 1
10 LP	MA: SYSMA 1, SYSMA 4, SYSMA 7
16 LP	MA: SYSMA 3
Kommentare/Inhalte: Die Anwendung von Werkzeugen des Machine Learning ist in der Musik und der Musikwissenschaft allgegenwärtig. Dies gilt für die Generative, also musikproduzierende, wie auch die Analytische KI. Letztere dient Streaming Diensten zur Aufarbeitung von Metadaten oder der Bestimmung musikalischer Genres benutzt. In der Musikethnologie objektivieren diese Tools den Begriff der Ethnizität. Im Instrumentenbau wird ML zur gezielten Klangveränderungen von Musikinstrumenten eingesetzt. Es werden Methoden wie selbstorganisierende Kohonen-Karten, Correlational Neural Networks sowie Deep-Learning-Methoden verwendet. In der Musikproduktion automatisiert ML Mixing- und Masteringprozesse. Entsprechend musikalischer Parameter komponiert Generative KI Melodien, Klänge, Rhythmen, Formen oder Lyrik in verschiedenen Genres mittels Autoencoder, Deep Learning oder Hidden Markov-Modelle verwendet. Im Seminar sollen die wichtigsten Methoden konzeptionell und mathematisch beschrieben sowie die wichtigsten Anwendungen behandelt und verstanden werden.	

LV-NR.	56-857		
LV-Art/Titel	Musik und Ökonomie <i>Music and Economics</i>		
Zeit/Ort	Do, 16–18, MwlInst, Raum 0008		
Dozent:in	Marc Pendzich		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 20	Teilnahmebegrenzung: ja, 60 TN	Block-LV:	Schnupperstudium: Kontingent Kontaktstudierende: 5
Sonstiges: Die Seminarplätze werden in der 1. Sitzung durch die Lehrperson verteilt. Es gibt 60 Plätze.			
LP-Varianten und Modulzuordnung			
2 LP	BA: SYS-WB2-FV, WB2-WB-Kultur, SG/CDL MA: WB-FV, WB-Kultur		
8 LP	BA: SYS-M6, SYS-M7, SYS-WB 1		
10 LP	MA: SYSMA 6, SYSMA 8		
Kommentare/Inhalte: Die Produktion, der Vertrieb und die mediale Vermittlung von Musik aller Sparten ist heute – mehr denn je – von ökonomischen Erwägungen und Zwängen geprägt. Musikwissen- schaftler:innen, die nach dem Studium außerhalb der Forschung in ihrem Metier arbeiten möchten, sind in der Musikbranche vorwiegend von Betriebswirt:innen/Jurist:innen und in der Kulturlandschaft von Kulturmanager:innen umgeben.			
Die zentrale Aufgabe des Seminars <i>Musik und Ökonomie</i> ist es, diesen ‚ökonomischen Blick‘ auf Musik zu schärfen: Was ist der Stand der Dinge in der Musikwirtschaft angesichts des digitalen Zeitalters? Womit wird heute in der Branche Geld verdient – ob nun als Musiker:in oder als Manager:in? Ein besonderer Fokus liegt auf den patriarchalen Strukturen der Musikindustrie und Popmusik, die bislang nur allzu langsam aufbrechen.			

Im Jahre 2026 kann zudem das ökonomische Prinzip des Höher/Schneller/Weiter (auch) der Musikbranche nicht unhinterfragt bleiben angesichts der zunehmenden ökologischen Verwerfungen und knappheitsbedingten Konflikte der Welt.

Eine ebenfalls spannende Frage: Wie beeinflusst der Faktor „Geld“ die Musik, die uns umgibt? Dazu bietet es sich an, einführend zunächst die aktuellen wirtschaftlichen Eckdaten sowohl des deutschen als auch des internationalen Musikmarktes zu analysieren. Des Weiteren sind die mittlerweile historischen Geschäftsmodelle der Rock/Popmusik, d. h. die ökonomischen Rahmenbedingungen, unter denen die Rock-/Popmusik seit etwa 1950 entstanden ist, darzustellen. Daran anschließend ist ein Überblick über die verschiedenen Teilbereiche der Musikbranche zu geben, wie z. B. Musiklabels, Musikverlage, Rundfunk, Konzertveranstalter:innen, Künstler:innenagenturen, Verwertungsgesellschaften, Internet. Diese Teilbereiche und Aspekte sind Gegenstand der von den Studierenden vorgetragenen Referate.

- BVMI (2025): „Musikindustrie in Zahlen 2024“ (Jahreswirtschaftsbericht). PDF-Download. in: Bundesverband der Musikindustrie, online unter https://www.musikindustrie.de/fileadmin/bvmi/upload/06_Publikationen/MiZ_Jahrbuch/2024/Musikindustrie_in_Zahlen_2024_geschuetzt.pdf (Abrufdatum 06.04.2026)
- BDKV (2024): „Musikwirtschaft in Deutschland. 2024“. in: Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft, online unter https://www.musikindustrie.de/fileadmin/bvmi/upload/06_Publikationen/Musikwirtschaftsstudie/Musikwirtschaft_in_Deutschland_2024.pdf (Abrufdatum 06.04.2026)

LV-NR.	56-1008		
LV-Art/Titel	Musiktherapie – Grundlagen, Konzepte, Anwendungsfelder <i>Music Therapy – Introduction and Fields of Applications</i>		
Zeit/Ort	Do, 12–14 Uhr, MwInst, Raum 1002		
Dozent:in	Christiane Neuhaus		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 40	Teilnahmebegrenzung:	Block-LV:	Schnupperstudium: Kontingent Kontaktstudierende: 5
Sonstiges: Plätze im SG/FWB uniweit werden nach dem Ende der 1. Anmeldephase automatisch via STiNE Verlost.			
LP-Varianten und Modulzuordnung			
2 LP	BA: SYS-WB2-FV, SYS-WB2-WB-Kultur, SG/CDL MA: SYSMA 2, WB-FV, WB-Kultur		
8 LP	BA: SYS-M5, SYS-M6, SYS-M8, SYS-WB-1		
10 LP	MA: SYSMA 5, SYSMA 6		
16 LP	MA: SYSMA 3		
Kommentare/Inhalte: Musik wirkt. Auf die Psyche, den Geist, den Körper. Musiktherapie kann Hilfe zur Selbsthilfe sein – in Zeiten, zum Beispiel, wie der Covid-19 Pandemie. Musiktherapie kommt zum Einsatz, wenn Erkrankungen rein psychischer und psychosozialer Natur sind, aber auch, wenn sie organische, speziell neuronale Ursachen haben. Sie lernen Therapiekonzepte und musiktherapeutische Richtungen kennen: aktiv, rezeptiv, regulativ, anthroposophisch, Nordoff/Robbins, Guided Imagery, Tanz-, Kunst-, Schreibtherapie. Wir nehmen uns dann Praxisfelder im Einzelnen vor: Musiktherapie in der Suchtbehandlung (Drogen, Computersucht, Alkohol). Musiktherapie für Kinder und alte Menschen (für			

Frühgeborene, für Schreibabys, für Kinder mit Autismus und mit ADHS sowie in der Geriatrie). Musik ist auch ein Mittel zur Bewältigung von Krisen, zu denen auch das Posttraumatische Belastungssyndrom (PTBS) gehört. Singen hilft. Trommeln auch – als Kombination von Rhythmus und Motorik. Eine heilende Wirkung geht auch vom reinen Klang aus, von Gongs, Klangschalen, archaischen Instrumenten und dem Didgeridoo. Eine Diskussionsrunde mit Musiktherapeut:innen ist ebenfalls geplant. Das Seminar setzt keine Vorkenntnisse voraus. Ein wichtiges Ziel dieser Lehrveranstaltung besteht darin, Ihnen potentielle Berufsfelder aufzuzeigen.

Vorbereitungsliteratur:

Bruhn, H. (2000). Musiktherapie. Geschichte, Theorien, Methoden. Göttingen: Hogrefe.
 Decker-Voigt, H.-H. (Hrsg.) (2001). Schulen der Musiktherapie. München: Ernst Reinhardt.
 Harrer, G. (Hrsg.). Grundlagen der Musiktherapie und Musikpsychologie. Stuttgart: Gustav Fischer.

LV-NR.	57-315		
LV-Art/Titel	Music in Southeast Asia: An Introduction to the Musical Cultures of the Region		
Zeit/Ort	Fr, 10–12 Uhr, ESA O 122		
Dozent:in	Gerrit Wendt		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 8	Teilnahmebegrenzung:	Block-LV:	Schnupperstudium: Kontingent Kontaktstudierende:
Sonstiges: Die LV beginnt am 16.10.26			
LP-Varianten und Modulzuordnung			
4 LP	Leistungsanforderung: Notenskala (bestanden/ nicht-bestanden) Diese Leistungsanforderungen werden im Laufe des Semesters von Teilnehmenden erwartet: Regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit (Gruppenarbeit), Kurze Präsentation im Seminar sowie eine kurze schriftliche Ausarbeitung. Die Präsentation und die Ausarbeitungen können sowohl in Englisch als auch in Deutsch geleistet werden. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an den Dozenten.		
Kommentare/Inhalte: Southeast Asia is characterized by a high degree of cultural diversity, which is also reflected in the countless musical traditions throughout the region. These include traditional genres such as gamelan in Indonesia and piphat in Thailand, popular music like kroncong, dangdut and mor lam, as well as global musical phenomena. Music is closely interconnected with many aspects of society, including religion, ritual, urbanisation, nationalism, identity, and media. This course is designed as an introduction to the rich musical traditions of Southeast Asia and to the field of ethnomusicology, the study of music within its social and cultural context.			
Literature Barendregt, Bart A., ed. Sonic Modernities in the Malay World: A History of Popular Music, Social Distinction and Novel Lifestyles, 1930s–2000s. Leiden: Brill, 2014. Cohen, Matthew Isaac. Inventing the Performing Arts: Modernity and Tradition in Colonial Indonesia. Honolulu: University of Hawai’i Press, 2016.			

Miller, Terry E., and Sean Williams, eds. Southeast Asia. Vol. 4 of The Garland Encyclopedia of World Music. New York: Routledge, 2017.

Nettl, Bruno. The Study of Ethnomusicology: Thirty-Three Discussions. 3rd ed. Urbana, Chicago, and Springfield: University of Illinois Press, 2015.

Biodata

Gerrit Wendt is a PhD candidate at the Institute for Systematic Musicology at the University of Hamburg. He also studies at the Department of Languages and Cultures of Southeast Asia and has studied traditional performing arts at the Institut Seni Indonesia (ISI) Yogyakarta, Indonesia. His current research focuses on the tuning systems of Indonesian gamelan music and the sonic relationships between different musical traditions.

05 Kolloquium

LV-NR.	56-820		
LV-Art/Titel	Kolloquium für Examenskandidat:innen <i>Colloquium</i>		
Zeit/Ort	Di, 16–18 Uhr, MwInst, Raum 0008		
Dozent:in	Rolf Bader, Daniel Müllensiefen		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale:	Teilnahmebegrenzung:	Block-LV:	Schnupperstudium: Kontingent Kontaktstudierende:
Sonstiges:			
LP-Varianten und Modulzuordnung			
2 LP	BA: SYS-M9 MA: SYSMA 9		
Kommentare/Inhalte: Im Kolloquium diskutieren wir aktuelle Forschungsarbeiten im Bereich der Systematischen Musikwissenschaft. In erster Linie ist es für Studierende in der Abschlussphase konzipiert, die Forschungen im Zusammenhang mit ihrer BA- oder MA-Arbeit durchführen oder an einem Promotionsprojekt arbeiten. Darüber hinaus werden wir zentrale Entwicklungen in der Systematischen Musikwissenschaft besprechen und durch ausgewählte Studien oder Gastvorträge vertiefen.			

Wahlbereich Kultur (BA & MA) des Fachbereichs Kulturwissenschaften

- Hier sehen Sie nur eine **minimale Auswahl** der für Sie im Wahlbereich Kultur belegbaren Veranstaltungen, nämlich die zwei zentral vom Fachbereich zur Verfügung gestellten. Alle sieben Institute des Fachbereichs Kulturwissenschaften bieten im WB-Kultur noch **zahlreiche weitere Veranstaltungen** für Sie an!
- Beachten Sie im WB-Kultur zusätzlich auch die Angebote aller Institute im [jeweils aktuellen](#)

[interdisziplinären Fachbereichsschwerpunkt](#) der Kulturwissenschaften!

Im SoSe findet zu diesem Thema auch eine Ringvorlesung statt.

Schwerpunkt im WiSe 26/27 und SoSe 27: „Materialität und Storytelling“

Dieser thematische Schwerpunkt untersucht das Verhältnis von Materialität und Storytelling aus interdisziplinärer Perspektive und bringt Stimmen aus Anthropologie, Archäologie, Kunstgeschichte und Musikwissenschaft zusammen. Wir fassen dieses Verhältnis in mindestens drei miteinander verbundenen Dimensionen: Erstens, wie Menschen mit Dingen erzählen und Objekte, Bilder und Klänge zu multimodalen Erzählformen verweben. Zweitens, wie materielle Entitäten – Artefakte, Landschaften – aus sich selbst heraus Geschichten erzählen. Und drittens, wie Erzählpraktiken klare Trennungen zwischen Materialität und Diskurs unterlaufen, etwa indem sie mehr-als-menschliche Kräfte wie Geister, Götter oder Technologien einbeziehen und damit vertraute Vorstellungen davon, wer als Erzähler:in gelten kann, ins Wanken bringen. Die Reihe fragt danach, wie Geschichten gestaltet, verkörpert und mit der materiellen Welt verflochten werden – und wie Materialität unser Verständnis von Erzählung verändert und umgekehrt.

Die Ringvorlesung im SoSe 27 wird organisiert von Prof. Dr. Martina Seifert (Institut für Archäologie und Kulturgeschichte des antiken Mittelmeerraumes) und Prof. Dr. Jonas Bens (Institut für Ethnologie).

Materiality and Storytelling

This thematic focus explores the relationship between materiality and storytelling from an interdisciplinary perspective, bringing together voices from anthropology, archaeology, art history, and musicology. We conceive of this relationship between materiality and storytelling in at least three interrelated dimensions: first, how humans narrate with things, weaving objects, images, sounds into multimodal forms of storytelling; second, how material entities such as artifacts or landscapes tell stories in their own right, and third how we understand narrative practices as cross-cutting clear distinctions between materiality and discourse, be it by involving more-than-human forces such as spirits, gods, or technologies that unsettle familiar notions of who counts as a storyteller. By attending to the ways in which stories are crafted, embodied, and entangled with the material world, the series asks how materiality transforms our understanding of narrative and vice versa.

Haben Sie **Ideen für zukünftige Fachbereichsschwerpunkte?**

[Beteiligen Sie sich gerne und reichen Sie für kommende Semester Vorschläge ein!](#)

06 Zentrale Lehrangebote Fachbereich Kulturwissenschaft BA & MA

Bitte beachten Sie zusätzlich das umfangreiche Angebot der einzelnen Fächer des FB im Wahlbereich Kultur BA und MA

06.1 Kunstgeschichte

LV-NR.	56-1005			
LV-Art/Titel	S Jüdische Personen und Hamburger Architektur. Ein praxisbezogener Schulterblick auf eine Ausstellung im Altonaer Museum <i>Jewish People and Hamburg Architecture. A Practical Overview of an Exhibition at the Altonaer Museum</i>			
Zeit/Ort	Einführung	Freitag, 16.10.26	14–20	ESA W 120

	Blocktermine	folgen		
Dozent:in	Vanessa Hirsch	Stiftung Historische Museen Hamburg, Altonaer Museum	vanessa.hirsch@am.shmh.de	
Kontingent Studium Generale: 0		Kontingent Kontaktstudierende: 0	Schnupperstudium: nein	Block-LV: ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
Bachelor 2 LP	BA HF WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG), MA WB-KULTUR			
Bachelor 4 LP	BA HF WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG), MA WB-KULTUR			
Kommentare/Inhalte: [Information folgt]				
Literatur Eine Literaturliste wird vor Seminarbeginn in agora zur Verfügung gestellt.				
Leistungsanforderungen und Voraussetzungen BACHELOR 2 LP: in der Regel regelmäßige aktive Teilnahme 4 LP: in der Regel Referat 6 LP: in der Regel Referat und Hausarbeit Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.				
MASTER 2 LP: in der Regel regelmäßige Teilnahme 5 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min) 10 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min) und in der Regel Hausarbeit (Umfang ca. 12-15 Seiten, Bearbeitungszeit: ca. 3-7 Wochen). Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.				
Weitere Informationen zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls der Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden nur an Ihre UHH E-Mail-Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.				

06.2 Systematische Musikwissenschaft

LV-NR.	56-1008
LV-Art/Titel	Musiktherapie – Grundlagen, Konzepte, Anwendungsfelder <i>Music Therapy – Introduction and Fields of Applications</i>
Zeit/Ort	Do, 12–14 Uhr, Mwinst, Raum 1002

Dozent:in	Christiane Neuhaus		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 40	Teilnahmebegrenzung:	Block-LV:	Schnupperstudium: Kontingent Kontaktstudierende: 5
Sonstiges: Plätze im SG/FWB uniweit werden nach dem Ende der 1. Anmeldephase automatisch via STiNE Verlost.			
LP-Varianten und Modulzuordnung			
2 LP	BA: SYS-WB2-FV, SYS-WB2-WB-Kultur, SG/CDL MA: SYSMA 2, WB-FV, WB-Kultur		
8 LP	BA: SYS-M5, SYS-M6, SYS-M8, SYS-WB-1		
10 LP	MA: SYSMA 5, SYSMA 6		
16 LP	MA: SYSMA 3		
Kommentare/Inhalte: Musik wirkt. Auf die Psyche, den Geist, den Körper. Musiktherapie kann Hilfe zur Selbsthilfe sein – in Zeiten, zum Beispiel, wie der Covid-19 Pandemie. Musiktherapie kommt zum Einsatz, wenn Erkrankungen rein psychischer und psychosozialer Natur sind, aber auch, wenn sie organische, speziell neuronale Ursachen haben. Sie lernen Therapiekonzepte und musiktherapeutische Richtungen kennen: aktiv, rezeptiv, regulativ, anthroposophisch, Nordoff/Robbins, Guided Imagery, Tanz-, Kunst-, Schreibtherapie. Wir nehmen uns dann Praxisfelder im Einzelnen vor: Musiktherapie in der Suchtbehandlung (Drogen, Computersucht, Alkohol). Musiktherapie für Kinder und alte Menschen (für Frühgeborene, für Schreibabys, für Kinder mit Autismus und mit ADHS sowie in der Geriatrie). Musik ist auch ein Mittel zur Bewältigung von Krisen, zu denen auch das Posttraumatische Belastungssyndrom (PTBS) gehört. Singen hilft. Trommeln auch – als Kombination von Rhythmus und Motorik. Eine heilende Wirkung geht auch vom reinen Klang aus, von Gongs, Klangschalen, archaischen Instrumenten und dem Didgeridoo. Eine Diskussionsrunde mit Musiktherapeut:innen ist ebenfalls geplant. Das Seminar setzt keine Vorkenntnisse voraus. Ein wichtiges Ziel dieser Lehrveranstaltung besteht darin, Ihnen potentielle Berufsfelder aufzuzeigen.			
Vorbereitungsliteratur:			
Bruhn, H. (2000). Musiktherapie. Geschichte, Theorien, Methoden. Göttingen: Hogrefe. Decker-Voigt, H.-H. (Hrsg.) (2001). Schulen der Musiktherapie. München: Ernst Reinhardt. Harrer, G. (Hrsg.). Grundlagen der Musiktherapie und Musikpsychologie. Stuttgart: Gustav Fischer.			

07 Universitätsmusik

LV-NR.	56-900	
LV-Art/Titel	Kammerchor	
Zeit/Ort	Di, 19:00–21:30 Uhr, MwInst, Raum 1002	
Dozent*in	Prof. Thomas Posth	
Weitere Informationen		
Fragen bitte an: unimusik@uni-hamburg.de		
Teilnahmebegrenzung: ja	Block-LV: nein	Sonstiges: Neuaufnahme erst nach bestandenem Vorsingen

LP-Varianten und Modulzuordnungen		
2 LP	BA: WB2-FV, WB-KULTUR MA: FWB	

LV-NR.	56-901	
LV-Art/Titel	Sinfonieorchester der Universität	
Zeit/Ort	Mi, 19:00–21:30 Uhr, MwInst, Raum 1002	
Dozent*in	Prof. Thomas Posth	
Weitere Informationen		
Fragen bitte an: unimusik@uni-hamburg.de		
Teilnahmebegrenzung:	Block-LV: nein	Sonstiges: Neuaufnahme erst nach bestandenem Vorspiel
ja		

LP-Varianten und Modulzuordnungen		
3 LP	BA: WB2-FV, WB-KULTUR MA: FWB	

LV-NR.	56-902	
LV-Art/Titel	Jazz-Big-Band	
Zeit/Ort	Do, 19:00–22:00 Uhr, MwInst, Raum 1002	
Dozent*in	Michel Schroeder	
Weitere Informationen		
Fragen bitte an: unimusik@uni-hamburg.de		
Teilnahmebegrenzung:	Block-LV: nein	Sonstiges: Neuaufnahme erst nach bestandenem Vorspiel
ja		

LP-Varianten und Modulzuordnungen		
3 LP	BA: WB2-FV, WB-KULTUR MA: FWB	

LV-NR.	56-903	
LV-Art/Titel	Großer Chor der Universität	
Zeit/Ort	Mo, 19:30–22:00 Uhr, MwInst, Raum 1002	
Dozent*in	Priscilla Battini Prueter	
Weitere Informationen		
Fragen bitte an: unimusik@uni-hamburg.de		
Teilnahmebegrenzung:	Block-LV: nein	Sonstiges: Neuaufnahme erst nach bestandenem Vorsingen
ja		

LP-Varianten und Modulzuordnungen		
2 LP	BA: WB2-FV, WB-KULTUR MA: FWB	